



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03178**
Datum: 06.05.2003
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 0.100.3000
Verfasser: Kulturbüro

Beratungsfolge	Termin	Status
Beigeordnetenkonferenz	06.05.2003	nicht öffentlich Vorberatung
Theaterausschuss neues theater	08.05.2003	öffentlich Vorberatung
Theaterausschuss Thalia-Theater	13.05.2003	öffentlich Vorberatung
Kulturausschuss	14.05.2003	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	20.05.2003	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	21.05.2003	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.05.2003	öffentlich Entscheidung

Betreff: Einrichtung einer Zentralen Vorverkaufskasse

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat stimmt der Einrichtung einer Zentralen Vorverkaufskasse für das Opernhaus Halle, das neue theater/schauspiel halle, das Thalia Theater Halle, das Puppentheater der Stadt Halle (Saale), die Händel-Festspiele, das Philharmonische Staatsorchester Halle und die Konzerthalle Ulrichskirche in der Kulturinsel ab Beginn der Spielzeit 2003/04 in zwei Phasen zu.

2. Die jährliche Einsparung bei den Personalkosten in Höhe von 101.387 € führt zu einer dementsprechenden jeweils anteiligen Zuschussreduzierung bei den betreffenden Einrichtungen.
3. Die Verwaltungsleiter des Opernhauses, des neuen theaters und des Philharmonischen Staatsorchesters werden mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt

Finanzielle Auswirkung: Mehreinnahmen in Höhe von 207.215 Euro
sowie Einsparungen von Personal- und Sachkosten in Höhe
von 102.187 Euro

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

1. Ausgangssituation

Gegenwärtig verfügen ausschließlich das Opernhaus Halle, das neue theater sowie das Philharmonische Staatsorchester Halle über eine eigene Vorverkaufskasse.

Die derzeitigen Vorverkaufskassen des Opernhauses Halle sowie des Philharmonischen Staatsorchesters Halle erfüllen nicht die Bedingungen, welche für eine gemeinsame Vorverkaufskasse benötigt werden.

Dies betrifft sowohl die kundenfreundliche Erreichbarkeit bzw. Auffindbarkeit als auch die vorhandenen räumlichen Strukturen.

Lediglich die Vorverkaufskasse des neuen theaters entspricht hinsichtlich ihrer Verkehrslage bzw. ihrer räumlichen Situation den Ansprüchen, welche heutzutage an eine kundenfreundliche Theaterkasse gestellt werden müssen.

Eine umfassende Information zu allen Angeboten der genannten Einrichtungen sowie übergreifender Service (Abonnementverkauf und -beratung, telefonischer Kartenverkauf, Kartenversand etc.) sind gegenwärtig nirgends möglich.

Momentan arbeiten in den Vorverkaufskassen und teilweise auch an der Abendkasse:

- Opernhaus 6 Beschäftigte,
- neues theater 4 Beschäftigte,
- Philharmonie 1 Beschäftigter.

Die Personalkosten betragen zur Zeit insgesamt ca. 360 T €.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Puppentheaters und des Thalia Theaters werden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt, da sie auch weiterhin zur Absicherung der Kassendienste zu den Hausvorstellungen (Tages- und Abendvorstellungen) unverzichtbar sind und in den jeweiligen Einrichtungen noch andere Aufgaben zu erfüllen haben.

Zur Zeit nimmt der Vorverkauf folgenden Umfang am Kartenverkauf der Einrichtungen ein:

beim Opernhaus	ca. 85-90%, dies entspricht ca. 90.000 Karten,
beim neuen theater	ca. 70%, dies entspricht ca. 40.000 Karten,
beim Philharmonisches Staatsorchester	ca. 80%, dies entspricht ca. 45.000 Karten,
bei den Händel-Festspielen	ca. 90%, dies entspricht ca. 27.000 Karten,
Vorverkauf gesamt:	ca. 202.000 Karten.

Seit dem Umzug des Puppentheaters in die Kulturinsel ist auch für diese Kultureinrichtung ein deutlicher Aufwärtstrend hinsichtlich des Kartenvorverkaufs erkennbar.

2. Aufgabenstellung

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Einrichtung einer Zentralen Vorverkaufskasse für die haleschen Theater, die Händel-Festspiele, das Philharmonische Staatsorchester Halle und die Konzerthalle Ulrichskirche zu prüfen.

Besonderes Augenmerk bei der neuen Vorverkaufskasse ist auf den kundenorientierten Servicebereich zu richten.

Dazu gehören:

- die persönliche Beratung der Theater- und Konzertbesucherinnen und -besucher,
- eine umfassende Information zu den Programmen und Angeboten aller beteiligten Einrichtungen,
- Abonnementverkauf und -beratung, telefonischer Kartenverkauf bzw. Reservierung, Kartenversand und
- vor allem besucherorientierte Öffnungszeiten.

Die Vorverkaufskasse soll bereits durch ihr attraktives Erscheinungsbild bei potentiellen Theater- und Konzertbesucherinnen und -besuchern Interesse wecken und dadurch aktiv zur Neugewinnung von Zuschauern beitragen.

Auch für die jährlich stattfindenden Händel-Festspiele wird die neue Vorverkaufskasse eine Qualitätssteigerung gegenüber der gegenwärtigen Situation zur Folge haben. Dies betrifft sowohl den Service im Kartenvorverkauf als auch den Kartenverkauf und die Präsentationsmöglichkeiten während der Festspiele.

3. Gemeinsame Vorverkaufskasse

3.1. Standort

Im Ergebnis einer Ortsbesichtigung im neuen theater wurden von allen beteiligten Einrichtungen die vorhandenen Räumlichkeiten in der KULTURINSEL

- Galerie in der Kommode (ein Raum)
 - Galerie Kellergeschoss (2 Räume)
 - Gewandhaus – Das offene Atelier
- als sehr geeigneter Standort bestimmt.

Die Vorzüge dieses Standorts liegen nach Auffassung aller Beteiligten im wesentlichen in folgenden Punkten:

- Die Kasse befindet sich in einer sehr guten Verkehrslage, die allen Besucherkreisen eine problemlose Erreichbarkeit ermöglicht.
- Der Standort ist als Vorverkaufskasse des neuen theaters bereits eingeführt und auch für Gäste der Stadt unkompliziert erreichbar.

Durch die Einbeziehung des Puppentheaters sowie des Thalia Theaters wird von einer Steigerung des jährlichen Ticket-Vorverkaufs auf ca. 236.000 Eintrittskarten ausgegangen. Das bedeutet durchschnittlich ca. 81 Karten bzw. 40 Verkaufsvorgänge pro Stunde.

Zur Sicherung eines kundenorientierten Vorverkaufs sind nachfolgend aufgeführte Arbeitsplätze erforderlich:

- 3 Kassenplätze,
- 1 Telefon-Computerplatz,
- 1 Verwaltungsarbeitsplatz,
- 1 Beratungsarbeitsplatz,
- 1 Arbeitsplatz für den Leiter der Kasse
- 1 Arbeitsplatz Versand- Bereich (Dieser hat für alle beteiligten Einrichtungen den Versand der Tickets sowie der Spielpläne zu organisieren).

Diese 8 Arbeitsplätze sind alternierend von den 8 Mitarbeitern zu besetzen und auf die Spitzenzeit im maximalen Umfang ausgerichtet.

Von diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch die Vorstellungs- bzw. Abendkassen für das neue theater, das Opernhaus, das Philharmonische Staatsorchester und das Puppentheater abgesichert.

3.2. Mietkosten

Die bisherige Miete des Opernhauses Halle für das Objekt in der Leipziger Straße beträgt 8.800 €.

Das neue theater erhebt für die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten der Kulturinsel folgende monatliche Miete:

Raum	Fläche m ²	Preis/m ²	Gesamtpreis
Galerie Kommode	38,5	8,5 €	327,25 €
Galerie Keller 1	38,5	5,0 €	192,50 €
Galerie Keller 2	30,0	5,0 €	150,00 €
Gewandhaus	67,0	10,0 €	670,00 €
Gesamtmiete			1.339,75 €
Jahresmiete			16.077,00 €

Die Mietkosten werden in der Phase 1 zu gleichen Teilen vom Opernhaus Halle und vom neuen theater getragen.

Mit Beginn der Phase 2 werden die jährlichen Mietkosten wie folgt auf die beteiligten Einrichtungen umgelegt: (Mietkostenanteile wurden nach dem zu erwartenden Kartenverkauf festgelegt):

Opernhaus	5.358,00 €
neues theater	5.358,00 €
Philharmonisches Staatsorchester	1.787,00 €
Thalia Theater	1.787,00 €
Puppentheater	1.787,00 €

Die anfallenden Nebenkosten werden in der Phase 1 konkret ermittelt und mit Einführung der Phase 2, analog des Mietkostenschlüssels, anteilig auf die beteiligten Einrichtungen umgelegt.

Während der Phase 1 tragen Opernhaus und neues theater die Betriebskosten zu gleichen Teilen.

3.3. Öffnungszeiten der Vorverkaufskasse

Folgende Öffnungszeiten sind vorgesehen:

Montag bis Freitag 10.00 - 20.00 Uhr

Samstag 10.00 - 20.00 Uhr

Während der Spielzeitpause der Theater bleibt die Vorverkaufskasse mit eingeschränktem Serviceangebot, d.h. mit vermindertem Personaleinsatz, geöffnet.

3.4. Leitung der Vorverkaufskasse

Die organisatorische Gesamtverantwortung für die Vorverkaufskasse wird durch das Opernhaus Halle wahrgenommen. Die Leitung des täglichen Kassensbetriebes erfolgt durch eine Mitarbeiterin der derzeitigen Vorverkaufskasse des Opernhauses Halle bzw. in Stellvertretung durch eine Mitarbeiterin der derzeitigen Theaterkasse des neuen theaters.

3.5. Ticketgebühr

Mit der Vorverkaufskasse Ticket-Service (Firma event-net GmbH) ist Übereinkunft erzielt worden, dass an der Vorverkaufskasse der Stadt Halle (Saale) und an jener der Firma grundsätzlich der gleiche Vorverkaufspreis gilt. Mit den betreffenden städtischen Einrichtungen ist die Freischaltung von Kartenkontingenten für die Vorverkaufskasse von Ticket-Service zu vereinbaren.

Mit der Firma event-net GmbH sind außerdem Qualitätskriterien hinsichtlich des Kartenvorverkaufs zu regeln. Die Einhaltung dieser Kriterien (Kundenfreundlichkeit, Qualität der Beratung, Spielplaninformationen, Wartezeiten etc.) wird von den städtischen Einrichtungen überprüft. Dies kann beispielsweise durch Besucherbefragungen oder Testanrufe geschehen.

Mit Beginn der Spielzeit 2004/05 wird auf jede Eintrittskarte eine Ticketgebühr in Höhe von 10 % des derzeit gültigen Kartenpreises erhoben. Dies beinhaltet auch die Gebühr für Ticket online (ca. 50-56 Cent).

3.6. Kartenabrechnung / Kartengestaltung

Die Abrechnung der verkauften Karten erfolgt über das System von Ticket online taggleich und auf die jeweilige Einrichtung bezogen.

Eine individuelle Eintrittskarte ist nicht möglich, aber es wird eine einheitliche Kartengestaltung geben, in der alle beteiligten Einrichtungen deutlich repräsentiert werden. Auf die Kartengestaltung kann von den beteiligten Einrichtungen Einfluss genommen werden.

3.7. Umbaumaßnahmen

Alle notwendigen Umbaumaßnahmen werden vom neuen theater organisiert und betreut. Um die anfallenden Kosten auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren, werden möglichst viele Leistungen mit eigenen Werkstattkapazitäten des Opernhauses Halle und des neuen theaters abgesichert werden.

Gegebenenfalls notwendige Ergänzungen bei der Raumausstattung / Möblierung werden aus den vorhandenen Budgets des Opernhauses Halle und des neuen theaters getragen. Die beteiligten Einrichtungen gehen davon aus, dass die anfallenden Kosten maximal 30.000 € betragen werden.

Die Bereitstellung der erforderlichen Datenleitungen und der DV-Ausstattung erfolgt über Ticket online. Die Refinanzierung der hierbei entstehenden Kosten erfolgt über die Ticketgebühr, d.h. über eine Umlage pro verkaufter Karte (entsprechend Stadtratbeschluss vom 13.12.2000).

Die Stabsstelle DV-Koordinierung ist bei der Umsetzung der Beschlussvorlage einzubeziehen, um Fragen des gegenseitigen Datenschutzes unbedingt zu berücksichtigen.

4. Zwei Phasen der Umsetzung

Als erste Phase wird zu Beginn der Spielzeit 2003/04 die gemeinsame Vorverkaufskasse eingerichtet und noch keine 10%ige Ticketgebühr erhoben, da eine angemessene Information der Besucherinnen und Besucher in den Spielzeitpublikationen der Einrichtungen nicht mehr möglich ist.

In der zweiten Phase, mit Beginn der Spielzeit 2004/05, wird für alle im Vorverkauf verkauften Eintrittskarten eine Ticketgebühr in Höhe von 10% des derzeitigen Kartenpreises erhoben.

Dazu werden die entsprechenden Beschlüsse zu Veränderungen der Eintrittspreise für den Stadtrat bzw. die Theaterausschüsse vorbereitet.

Nach der Probephase in der Spielzeit 2003/04 wird angestrebt, mit Beginn der Spielzeit 2004/05 eine eigenen Haushaltsstelle für die Vorverkaufsstelle einzurichten.

Die Verwaltungsleiter des Opernhauses, des neuen theaters und des Philharmonischen Staatsorchesters werden diesen Prozess der Umsetzung leiten.

5. Konsolidierungspotenzial

Kostenart	Beitrag in €
Personalkosten	101.387
Sachkosten	800
Gesamteinsparung	102.187

Personalkosteneinsparung

Einrichtung	Stellenummer	Personalkosten	wirksam ab
Opernhaus	461.4012.020	31.787 €	31.12.2002
neues theater	Mitarbeiterin nach NV Solo	27.300 €	31.12.2007
Philharmonisches Staatsorchester Halle	477.0200.004	42.300 €	01.02.2006
Einsparung Personalkosten gesamt:		101.387 €	

6. Kostendeckungsgrad der Vorverkaufskasse

Personalkosten der Vorverkaufskasse

Personalkosten für 8 Mitarbeiter	225.400 €	Gemeinkostenzuschlag
20%	45.080 €	
Gesamtkosten	270.480 €	

Einnahmen aus der Ticketgebühr:

- in € -

Einrichtung	Einnahmen aus Kartenverkauf	Anteil Vorverkauf (€/%)	Ticketgebühr 10%
Opernhaus Halle	958.000	862.200 (90%)	86.220
neues theater	416.000	291.200 (70%)	29.120
Puppentheater Halle	107.500	53.750 (50%)	5.375
Thalia Theater	115.000	57.500 (50%)	5.750
Händel-Festspiele	320.000	288.000 (90%)	28.800
Philharmonisches Staatsorchester Halle	590.000	501.500 (85%)	50.150
Konzerthalle Ulrichskirche	36.000	18.000 (50%)	1.800
Gesamtbetrag	2.542.500	2.072.150	207.215

Auf Grundlage der ermittelten Arbeitsplatzkosten sowie unter der Voraussetzung, dass die rechnerisch ermittelten Ticketgebühren in Höhe von **207.215 €** erzielt werden, ergibt sich für die Vorverkaufskasse (inklusive der Absicherung aller Abendkassen) ein Kostendeckungsgrad von **76,6 %**.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Umsetzung dieses Vorschlags wesentliche Service-Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger und für die Gäste unserer Stadt mit sich bringen und den städtischen Haushalt durch Einsparungen von Personal- und Sachkosten in Höhe von 102.187 € sowie Mehreinnahmen durch die Einführung der Ticketgebühr in Höhe von 207.215 € insgesamt um 309.402 € entlasten wird.

Anlagen:

Übersicht über die Arbeitszeitverteilung in der Zentralkasse bei 8 vollbeschäftigten Mitarbeitern pro Woche:

8 Vollzeitkräfte á 40 Wochenstunden = 320 Arbeitsstunden

diese 320 Arbeitsstunden teilen sich wie folgt auf:

2 ständig besetzte Computerplätze für den Verkauf

bei Öffnungszeiten von Mo. - Fr. 10.00 – 20.00 Uhr = 100 Stunden

Sa. 10.00 – 20.00 Uhr = 20 Stunden

1 ständig besetzter Telefon-Computerplatz räumlich getrennt vom Verkauf, für alle telefonischen Reservierungen

bei Öffnungszeiten von Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr = 50 Stunden

Sa. 10.00 – 16.00 Uhr = 6 Stunden

1 ständig besetzter Service-Computerplatz räumlich gekoppelt mit Telefon-Computerplatz für Spielplanauskünfte, Abo-Beratung, Gruppenreservierungen, Schulabos, Betriebsabos und Kompaktangebote in Stoßzeiten als zweiter Telefon-Computerplatz nutzbar.

bei Öffnungszeiten von Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr = 50 Stunden

Sa. 10.00 – 16.00 Uhr = 6 Stunden

Kassenstunden für alle Vorstellungskassen in den einzelnen Einrichtungen ca. 30 Stunden

tägliche Abrechnungen für alle Einrichtungen ca. 10 Stunden

umfassende organisatorische Tätigkeit, Dienstplannerstellung und Koordination aller anfallenden Arbeiten, umfangreiche Information der Mitarbeiter zum aktuellen Spielplanangebot für alle Spielstätten, Erarbeitung von Kompaktangeboten in enger Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit ca. 21 Stunden

in Kombination mit Computerarbeiten, wie Eingabe Spielpläne, Aktualisierung, Statistik, Rapporte, Preistabelle, Eingabe und Aktualisierung der Anrechte und Adressbearbeitung ect. ca. 15 Stunden